Bezugspreis vierteljährlich. in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg. — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 31971 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — **Reklamen:** Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Dienstag, 27. Juni 1911. 60. Jahrgang. Nr. 449.

Der eucharistische Kongreß.

(Nachdruck verboten.)

ut. **Madrid**, 25. Juni. **(Drahtb.)**

Zum eucharistischen Kongreß traf gestern der päpstliche Vertreter Erzbischof Aguirre von Toledo, Primas von Spanien ein. Eine überaus prächtige Prozession bewegte sich vom Bahnhof zur Kathedrale. Der Erzbischof begab sich sodann in das königliche Schloß, wo er Wohnung nahm. Die Häuser der Stadt sind festlich geschmückt und beflaggt. Gegen 50 000 Kongreßteilnehmer sind bereits eingetroffen und weitere Tausende werden erwartet. Fortgesetzt kommen überfüllte Züge an. Auffallend stark ist die Beteiligung aus Navarra und Galizien. Am Bahnhofe hatten Vertreter der königlichen Familie, der Regierung, der Zivil- und Militärbehörden sowie zahlreiche Parlamentarier den Erzbischof empfangen. Dieser fuhr in einer Prunkkarosse, eskortiert von der königlichen Leibwache und überall auf den Straßen von den brausenden Beifallsrufen des Publikums begrüßt, nach dem Schloß. In der Stadt herrscht eine ungeheure Begeisterung. In der Kathedrale wurde ein feierliches Tedeum abgehalten. 20 Bischöfe sind anwesend. Im königlichen Schlosse fand eine herzliche Bewillkommnung des Erzbischofs durch den König, die Königin-Mutter, die Infanten und Infantinnen statt. — Die Blätter heben die hohe Bedeutung des Aktes hervor und ermahnen die Republikaner, eine gemessene Haltung zu beobachten. Obgleich Anschläge nicht befürchtet werden, trafen die Behörden doch umfassende Vorsichtsmaßnahmen. Überall sieht man berittene Gendarmen. Um das katholische Vereinslokal ist zahlreiche Polizei postiert. Der Stadtrat beschloß, obgleich seine Mehrheit republikanisch ist, sich vollzählig an der Prozession am 29. Juni zu beteiligen. Die Polizei beschlagnahmte antiklerikale Flugblätter und bewacht 22 verdächtige Ausländer. Der Zuzug der Kongreßteilnehmer dauert an. Heute vormittag fand ein Besuch der im Bau befindlichen Almudena-Kirche vor dem Königsschloß statt. Viele Tausende füllten die großartige Krypta, die neulich eingeweiht wurde. Es fand ein feierlicher Begrüßungsakt statt. Der Kardinal Aguirre zelebrierte und erteilte den päpstlichen Segen. Heute nachmittag empfing der Kardinal-Erzbischof Aguirre die Vertretungen der Katholiken Deutschlands, Luxemburgs, Spaniens, Frankreichs und der Vereinigten Staaten, begleitet von Bischöfen aus aller Welt. Der Erzbischof Aguirre hielt eine herzliche Ansprache und betonte den großen Erfolg des Kongresses, für dessen glücklichen Verlauf er sein Gebet erhob. Die Anwesenden brachen in begeisterte Vivatrufe auf Papst und Religion aus. Im Schlosse fand sodann ein Empfang statt. Die deutschen Geistlichen lasen die Messe in verschiedenen Kirchen. Der Straßenschmuck ist jetzt beendet und präsentiert sich großartig. Am Donnerstag kommt der König aus Lagranja. Innerhalb des Schlosses finden andere Prozessionen statt, ebenso eine feierliche Messe im Thronsaal. Der Erzbischof segnete die Menge von einem Balkon des Schlosses aus. Der König gibt im Schloß ein Festmahl zu 109 Gedecken zu Ehren der Spitzen der Kongreßteilnehmer.

Der Ministerrat beschloß gestern, in nicht amtlicher Eigenschaft der am 29. Juni stattfindenden Prozession beizuwohnen. Alsdann begab sich die Regierung vollzählig ins Schloß, um den dort wohnenden Primas von Spanien, Erzbischof Aguirre, zu begrüßen. Die katholischen Blätter rügen in scharfer Weise den vorgenannten Beschluß des Ministerrates. Als Vertreter des Königs wohnt den Kongreßsitzungen ein Infant bei. In den letzten 24 Stunden sind in Madrid über 10 000 weitere Kongreßteilnehmer angekommen. Der Fassadenschmuck der Häuser sowie auch die Ausschmückung der Balkone gewährt einen ungemein schönen Anblick. Die Zahl der in Madrid eingetroffenen spanischen und ausländischen Bischöfe beträgt 150.

Heute fand die Eröffnungssitzung des Kongresses statt. Seit dem frühen Morgen läuten die Glocken aller Kirchen der Stadt. In sämtlichen Kirchen Madrids wurde die hl. Kommunion gespendet, an ihr beteiligten sich rund 60 000 Personen. Die Deutschen kommunizierten in der San Antonio-Kirche, wo deutsche Geistliche zelebrierten. Heute trafen weitere Deutsche aus Cordoba unter Führung eines Cölner Vikars ein. In der Kathedrale zelebrierte um 10 Uhr Kardinal-Erzbischof Aguirre ein feierliches Hochamt. Aus allen Ländern sind katholische Journalisten eingetroffen. Unter dem Vorsitze einer Infantin begannen die Tagungen der internationalen katholischen Frauenverbände. Die portugiesische Vertreterin protestierte gegen die Ausweisung der religiösen Orden aus Portugal. Der Bischof von Montreal forderte in beredter Sprache die Frauen aller Länder auf, auszuharren in der Verteidigung der Kirche. Kardinal-Erzbischof Aguirre empfing heute feierlich im Schloß die Spitzen der städtischen sowie der Zivil- und Militärbehörden, ferner sehr hochstehende Persönlichkeiten, darunter die Generale Polavieja, Azcarraga, Primo de Rivera.

—*—

ut. **Madrid**, 26. Juni. **(Drahtb.)**

Vor den Toren der St. Francisco-Kathedrale hatte sich gestern nachmittag eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, um den Einzug der Teilnehmer an der Eröffnungsfeier des eucharistischen Kongresses in Augenschein zu nehmen. Zahlreiche berittene Polizisten in ihren kleidsamen violetten Uniformen hielten die Ordnung aufrecht. Die durch ihre ungeheuren Dimensionen auf die Teilnehmer gewaltig wirkende Kathedrale ist mit Gobelins ausgeschlagen, die aus dem königl. Schlosse für diesen Zweck zur Verfügung gestellt sind. Das Wetter ist sonnig, jedoch angenehm windig und kühl.

Um 6 Uhr nachmittags kam Kardinal-Erzbischof Aguirre in einer achtspännigen Karosse des Königs unter glänzender Eskorte der Leibgardisten herangefahren. Ihm folgte eine große Anzahl spanischer und ausländischer Prälaten. Die Volksmenge brach, von überwältigender Begeisterung erfüllt, in Vivatrufe auf Papst und Kirche aus, und hätte beinahe den Wagen des bis zu Tränen gerührten Kardinals in die Höhe gehoben. Der Wagen verschwand unter der Fülle der auf ihn aus der Menge geworfenen Blumen. Beim Herankommen des Wagens wurden vor der Kathedrale tausende von weißen, mit bunten Bändern geschmückten Tauben aufgelassen. Nicht weniger prunkvoll war der Einzug des von Gardisten begleiteten Infanten Don Carlos und der Infantin Isabella, die in Begleitung zahlreicher Damen des Madrider Hochadels erschien.

Im Innern der Kathedrale wohnten über 1500 Personen der Eröffnung des Kongresses bei, die um 7 Uhr abends begann. Kardinal-Erzbischof Aguirre führte den Vorsitz. Zu seiner Linken saß der Infant Don Carlos, zu seiner Rechten die Infantin Isabella, während auf den Tribünen die Spitzen der Madrider Gesellschaft Platz genommen hatten. Als das Veni Creator Spiritus, vorgetragen vor der Chorkapelle, verklungen war, verlas die Infantin Isabella namens des Königs eine Ansprache, in der es u. a. heißt, das spanische Königtum werde stets, getreu der Überlieferung, auf Seiten der katholischen Kirche stehen. Kardinal Aguirre sprach seinen Dank aus für die ihm vom Papst verliehene hohe Ehre und Auszeichnung, den Papst auf dem Kongresse vertreten zu dürfen, und führte weiter aus, daß die eucharistische Kongreß die höchste Genugtuung für den Hl. Stuhl darstelle. Die außerordentliche Begeisterung aller Teilnehmer beweise, daß der Katholizismus hier wie in den anderen Ländern sehr stark sei. Als der Erzbischof geendet hatte, brachte ihm die Menge eine Ovation dar, wie sie die San Francisco-Kathedrale wohl noch niemals gesehen hatte. Der General-Sekretär des eucharistischen Kongresses verlas darauf die Denkschrift über die früheren Kongresse. Sodann folgte die Verlesung zahlreicher Glückwunschtelegramme und Zuschriften. Zum Schlusse der Eröffnungssitzung wurden die Studienausschüsse ernannt.

Als der Abend herniedersank, war ganz Madrid auf das glänzendste illuminiert. Die spanische Hauptstadt glich einem einzigen Feuermeer.

Madrid, 26. Juni. **(Drahtb.)** Bis Mitternacht dauerten die Gottesdienste. Heute morgen kommunizierten die Kongreßteilnehmer, die gestern wegen des großen Andranges nicht zur hl. Kommunion gehen konnten. Marquis Saulache gab ein Bankett zu Ehren des Kardinal-Erzbischofs Aguirre, das glänzend verlief und dem zahlreiche Hochadelige und hohe Geistliche beiwohnten, darunter der Patriarch von Armenien, Bischof von Kanada, die Erzbischöfe von Sevilla und Saragossa, die Bischöfe von Madrid, Alkala und Cindad Real und General Nacarraga. Heute vormittag 10 Uhr fand in der Sant Franziskus-Kathedrale die zweite Generalsitzung statt. Der Vartriarch von Armenien sprach über Armenische Liturgie, der Erzbischof von Montreal über den Kongreß in Kanada, der Erzbischof von Sevilla hob die Heilsamkeit der eucharistischen Kongresse hervor und forderte alle Eltern und Lehrer auf, die Kinder tiefreligiös zu erziehen und hat alle Gläubigen, die katholische Presse zu unterstützen. Die Bischöfe von St. Louis, Potosi (Bolivia) und Mexiko erörterten die Theorie der Eucharistie, die ein Band um die ganze katholische Welt schlinge. Den Rednern wurden begeisterte Ovationen dargebracht.

Deutsches Reich.

ha. **Keine Sperrung der mittleren Postlaufbahn für Militäranwärter.**

Von einer Sperrung der mittleren Postlaufbahn für die Militäranwärter war vor kurzem zu lesen. Es wäre eine Verfügung des Reichs-Postamtes zu erwarten, durch die die Einberufung dieser Anwärter für den mittleren Postdienst vorläufig aufgehoben würde. Diese Nachricht wird uns von unterrichteter Seite als gus der Luft gegriffen bezeichnet. Sie mag auf der Verwechselung mit ähnlichen Maßnahmen für die Zivilstellen beruhen. Hier sind gewisse Beschränkungen eingetreten. Bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung sind nach wie vor von folgenden Stellen für mittlere Beamte die Hälfte von Militäranwrätern vorbehalten: Kontrolleure beim Post-Zeitungsamt in Berlin: Kassier beim Post-Zeitungsamt in Berlin; Oberpostkassenkassiere; Bureau- und Rechnungsbeamte 1. Klasse und Ober-Postkassenbuchhalter; Ober-Postsekretäre und Ober-Telegraphensekretäre; Vorsteher von Postämtern 2. Klasse; Postsekretäre und Telegraphensekretäre; Bureau- und Rechnungsbeamte 2. Klasse. Diese Stellen sind aber nur im Wege des Aufrückens oder der Beförderung von Beamten zu erreichen, die der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung bereits angehören. Dasselbe ist der Fall für die Stellen der Ober-Postassistenten, Ober-Telegraphenassistenten, Postassistenten und Telegraphenassistenten sowie Vorsteher von Postämtern 3. Klasse. Ausgeschlossen hiervon sind die Stellen, für die Militäranwärter nicht geeignet sind. Die Stellen der Bureau- und Rechnungsbeamten 2. Klasse werden mit geeigneten Beamten der Assistentenlaufbahn besetzt. Von den Stellen der Diätare ist ein Viertel den Militäranwärtern zugänglich.

Vom Hansabund.

Über verschiedene Interna des Hansabundes weiß die „Staatsbürgerzeitung" zu berichten. Sie schreibt, weite Kreise, namentlich wohl Mittelstandskreise, seien enttäuscht, weil im Hansabunde jede Meinung niedergehalten werde, die nicht vom Liberalen Wahlverein, von den Freien Gewerkschaften oder vom Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens und schließlich vom Handelsvertragsverein vertreten werde. Herr Rießer mit denjenigen Herren des Hansabundes, die leitende Stellungen bei den genannten Organisationen einnähmen, habe zielbewußt und eigenmächtig den Hansabund nach links dirigiert; was allerdings keine besondere Entdeckung ist. Das genannte Blatt behauptet dann aber weiter, daß man schon im vorigen Herbste, weil sich Anzeichen großer Unzufriedenheit bemerkbar machten, eine Versammlung von willkürlich ausgewählten Ortsgruppen-Vorständen nach Berlin berufen habe, um damit eine Deckung für die Rießersche Politik zu schaffen; Leute, deren eigene abweichende Meinung man kannte, habe man dazu vorsichtigerweise nicht herangezogen, sondern mit ihnen erst nachher eine besondere „Verständigungskonferenz" arrangiert.

Überdies habe aber das jetzt amtierende Direktorium und Präsidium des Hansabundes durch absichtliche Umgehung der klaren statutarischen Vorschriften und gegen den ausdrücklichen Protest von Mitgliedern und Gesamtausschußmitgliedern „seine Würden durch Wahlmanöver usurpiert". Die Angelegenheit sei bisher mühsam vertuscht worden, demnächst werde aber eine Nachprüfung der Wahlen zum Direktorium stattfinden, da tatsächlich alle Handlungen und Geschäfte, die der Hansabund seit dem 1. Januar 1911 eingeleitet habe, rechtsungültig seien. Wir müssen natürlich dem genannten Blatte die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Mitteilungen überlassen.

Nachwehen zum Berliner Zeitungskrieg.

Zu stürmischen Szenen kam es in einer von der Ortsverwaltung Berlin des Verbandes der Buch- und Steindruckerei-Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung, die sich Sonntag nachmittag im überfüllten großen Saale Nordwest mit den Ereignissen der letzten Wochen in den Zeitungsbetrieben Scherl, Mosse und Ullstein beschäftigt. Fast einstimmig wurde nach lebhafter Debatte eine Erklärung angenommen, in der es heißt, formell liege zwar ein Tarifbruch der Hilfsarbeiter vor, es sei ihnen aber kein anderer Weg als der Solidaritätsstreik geblieben und im Gegensatz zu dem Standpunkt des Hauptvorstandes der Gauleiterkonferenz und des Verbandsorganes gereiche diese Befundung der Solidarität den streikenden Hilfsarbeitern zur hohen Ehre(!) Der Spruch des Tarifamts sei unbedingt ein Fehlspruch gewesen. Zum Schluß spricht die Erklärung dem Zentralvorstand und der Gauleiterkonferenz das schärfste Mißtrauen der Berliner Verbandsmitglieder aus.

Berlin, 26. Juni. Der Voranschlag des preußischen Etats für 1912—13 schließt ebenso wie der Etat des Reiches ohne die Aufnahme einer Anleihe ab. Die Etatforderungen der einzelnen Ressortministerien bewegen sich nur innerhalb des Rahmens der Solleinnahmen.

Kiel, 24. Juni. Der Kaiser frühstückte an Bord der „Louisiana". Die Amerikaner haben beschlossen, heute abend aus Anlaß des Besuches des Kaisers auf ihrem Flaggschiffe ihre Schiffe zu illuminieren. Nachmittags nahm der Kaiser den Tee an Bord des Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie, „Kronprinzessin Cecilie". Um 6 Uhr 36 Min. traf der Reichskanzler hier ein. Zur heutigen Abendtafel an Bord der „Hohenzollern" bei dem Kaiser sind geladen: der Reichskanzler, Staatsminister v. Schorlemer, Staatssekretär Freiherr Zorn v. Bulach, Gesandter v. Eisendecher, Gesandter v. Bülow, Gesandter Dr. Scheller-Steinwartz, Generalleutnant Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobitten, Oberst Graf Schmettow, Zeremonienmeister Hesse v. Hessenthal, Herr Krupp v. Bohlen und Halbach, Kommerzienrat v. Guilleaume, Hauptmann Freiherr v. Bernewitz, Militärattaché in Tokio, und Generaldirektor Ballin. Die Stadt veranstaltete heute nachmittag im Reichshallen-Theater eine Festlichkeit für die Matrosen der amerikanischen Linienschiffe. Etwa 900 Mann nahmen daran teil. Für morgen vormittag ist ein Wettrudern zwischen deutschen und amerikanischen Booten geplant.

Kiel, 26. Juni. **(Drahtb.)** Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Reichskanzlers und des Staatssekretärs von Kiderlen-Wächter.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wien, 24. Juni. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, werden parallel mit den Verhandlungen, die Frhr. v. Bienerth in den nächsten Tagen mit den Parteiführern pflegen wird, Verhandlungen des Frhrn. v. Gautsch gehen, der den Auftrag erhalten hat, sich wegen der Durchführung der großen Arbeitsprogramme mit den Parteien zu verständigen. Wenn die Verhandlungen des Frhrn. v. Gautsch, die sich auch auf eine Kabinettsbildung beziehen werden, Erfolg haben, so tritt Frhr. v. Bienerth zurück und Frhr. v. Gautsch wird sein Nachfolger. Letzterer würde ein gemischtes Kabinett aus Beamten und Parlamentariern bilden.

Wien, 26. Juni. **(Drahtb.)** Der Kaiser gewährte dem Handelsminister Weißkirchner unter Verleihung der Eisernen Krone 1. Klasse und dem Eisenbahnminister Glombinski unter Verleihung des Geheimratstitels die erbetene Amtsenthebung. Gleichzeitig wurde der Sektionschef Mataja mit der Leitung des Handelsministeriums und der Sektionschef Roell mit der Leitung des Eisenbahnministeriums beauftragt.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. **(Drahtb.)** Die angekündigte Kundgebung der Pariser Studentenschaft gegen die Straßburger Post hat heute unter dem Vorsitz des Elsässers Munck im Saale der Gelehrtengesellschaft stattgefunden. Die Versammlung war stark besucht, ging aber in ihrem Verlauf nicht über den vorgesehenen Rahmen hinaus.

Paris, 26. Juni. **(Drahtb.)** Als zukünftiger Ministerpräsident wird mit gewisser Bestimmtheit Caillaux genannt.

Paris, 26. Juni. **(Drahtb.)** Präsident Fallieres ersuchte den Finanzminister Caillaux, die Kabinettsbildung zu übernehmen. Caillaux wird sich im Laufe des Tages entscheiden.

England.

London, 26 Juni. Die Konferenz der Admirale der englischen Flotte unter Lord Beresford erließ eine Resolution, in der erklärt wurde, die 102 Admirale der britischen Flotte repräsentierende Konferenz betrachte mit großer Besorgnis die durch die Deklaration von London den Interessen der Flotte und der Handelsmarine erwachsende Bedrohung insbesondere mit Bezug auf das Recht der Ingrundbohrungen neutraler Schiffe mit Proviant und die Erlassung des Verbots der Verwandlung von Handelsschiffen in Kriegsschiffe auf hoher See ohne vorherige Anzeige.

Russland.

Petersburg, 24. Juni. Der Minister des Innern hat in der Reichsduma eine Vorlage eingebracht auf Festigung des russischen Elementes an der Murmanküste. Auf der Halbinsel Kola soll danach von der norwegischen Grenze bis zum Kap Swjatoj-Noß den ganzen Küstenstrich entlang 100 Werst landeinwärts ebenso wie auf der Insel Kildin und den übrigen Inseln die Ansiedlung fremder Untertanen sowie russischer Untertanen ausländischer Herkunft und deren männlicher Nachkommenschaft verboten werden. In dieses Verbot wird sowohl der Besitz von Immobilien wie auch Pacht inbegriffen sein. — Zum Zwecke der Regelung der Kolonisation in der Mandschurei wird in Mukden ein Ansiedlungsamt gegründet, an deren Spitze der Direktor der chinesischen Bank Lehkinghuri gestellt wird. In China und in der Mandschurei wird ein Netz von Agenturen, in Mukden eine besondere Bank für Ansiedler errichtet werden.

Italien.

⊙ **Rom**, 26. Juni. Die Nachricht vom Tode der Prinzessin Clothilde hat den Quirinal tief ergriffen, wenngleich das Königspaar seit Tagen auf das Ableben der Greisin gefaßt sein mußte. Das Königspaar wird sich zur Beisetzung der Verstorbenen nach Moncalieri begeben. Auch im Vatikan herrscht über das Ableben der Prinzessin große Trauer. Die „Heilige von Moncalieri" wie sie wegen ihrer Wohltätigkeit vielfach genannt wurde, wurde vom Papste hochgeschätzt. Noch eine Stunde vor ihrem Tode hatte der Heilige Vater ihr telegraphisch seinen Segen übermittelt. Prinzessin Clothilde hatte seit der Fortnahme des Kirchenstaates den Boden der ewigen Stadt nicht mehr betreten.

Der Orient.

Cetinje, 24. Juni. Heute morgen waren alle hier anwesenden Gesandten der Großmächte und der Balkanstaaten beim König versammelt und verhandelten 1½ Stunden über die Frage der Berichtigung der türkisch-montenegrinischen Grenze und über die schwierige Lage Montenegros, die durch die Weigerung der Aufständischen, der Mahnung des Sultans zur Rückkehr Folge zu leisten, herbeigeführt worden ist. Der König hat, unterstützt durch mehrere Gesandte, den türkischen Gesandten, nach Podgoritza zu reisen und persönlich mit den Führern der Aufständischen zu verhandeln. Der türkische Gesandte erklärte sich bereit, morgen dorthin abzureisen. (Köln. Ztg.)

Konstantinopel, 24. Juni. Nach hier eingetroffenen Meldungen arbeiten die Montenegriner bei Mirko emsig an einem Weg, auf welchem Kanonen auf eine, den Fluß Babana beherrschende Anhöhe hinaufgeschafft werden können. In der Nacht vom 20. zum 21. ds. Mts. haben die Insurgenten im Verein mit Montenegrinern auf die bei Raptse stehenden türkischen Truppen das Feuer eröffnet, wurden aber zurückgeschlagen. Seit der Proklamation ist es das zweitemal, daß die Truppen, die jede Feindseligkeit eingestellt haben, von den Insurgenten angegriffen wurden.

Sofia, 25. Juni. Der König von England hat dem Kronprinzen Boris aus Anlaß der Krönung den Viktoriaorden verliehen.

Marokko.

Elksar, 24. Juni. Nach einer Meldung der Agence Havas herrscht hier große Aufregung, da zwei spanische Soldaten, die bewaffnet die Runde machten, in die große Moschee eingedrungen sind und in Schuhen die Matten betreten haben.

---

44)

Zu spät.

Dorfroman von H. Schaumberger.

Das war eine Überraschung, für Fritz nicht minder als für Rosine, als sie so plötzlich, so unerwartet zusammentrafen. Wie immer fand auch diesmal Rosine zuerst ihre Fassung wieder, mit glänzenden Augen und fast mütterlicher Lust betrachte sie den Wiedergefundenen, ihre warmen Hände hielten seine kalten fest umschlossen, und Fritz war es, als ströme warmes Leben in ihn über. Seine scheue Zurückhaltung wich bald einem herzlichen Vertrauen, mit feuchten Augen lauschte er Rosinens Berichten von daheim, die schonend jene voreilige Frage vermied, vorsichtig nur Erfreuliches von daheim berichtete. Fritz dankte mit heftigem Händedrücken, reden konnte er lange nicht, endlich flüsterte er leise: „Habt Dank! — Ich kann nicht sagen, wie mir zu Mut ist, seit Jahren hab' ich kein freundliches Gesicht gesehen, kein aufrichtig teilnehmendes Wort gehört! — Laßt mich jetzt, fragt mich nichts — ihr sollt meinen Lebensgang erfahren — nur laßt mir Zeit, gönnt mir Ruhe!"

„Du bist dein eigner Herr, Fritz, um alles in der Welt wollen wir dich nicht plagen!" lächelte Bernhard. „Komm' jetzt zum Essen, das wird das nötigste sein, darnach gönn' dir Ruhe. Das Feuern hat dich mitgenommen, du bedarfst der Erholung. Iß jetzt und trink' und denk' an gar nichts — frag' mich auch nichts — seinerzeit wirst du alles erfahren. Morgen gleich schreib' ich an deine Eltern; o Herrgott, wird das einen Jubel in Bergheim geben, kommt die Nachricht: der Fritz ist gefunden!"

„Bernhard, nach Bergheim schreibe nicht!" sagte Fritz und hielt Bernhard mit zitternder Hand zurück.

„Nicht? — Und warum nicht?"

„Ich bin für Bergheim, überhaupt für die Welt gestorben. Nur du und deine Leute sollen mich kennen — ich behalte meinen angenommenen Namen, will unerkannt sterben!"

„Fritz," sagte Bernhard langsam und bemühte sich, einen Blick in sein gesenktes Gesicht zu gewinnen, „so hat mich seit Jahren nichts erschreckt! Darfst du deinen ehrlichen Namen nicht mehr führen, muß sich der Türkenfritz vor dem Tag scheuen?"

„Nein, Gott sei Dank, nein!" sagte Fritz aufatmend. „Unrecht und Sünde liegen nicht auf mir, mit Wissen habe ich keinem Menschen ein Leid zugefügt. Aber dennoch schäme ich mich, Leuten, die mich kennen, unter die Augen zu treten! Denke selber: was könnte ich sein, und was bin ich!"

„Nun werd' ich deiner erst froh, Fritz! Die Gedanken gib nur auf, damit ist's nichts! Was du nicht bist, das wirst du, punktum!"

„Nein, Bernhard, damit ist's zu spät!"

„Hätte bald was gesagt! — Höre, ein- für allemal: mit den alten Flausen bleibe mir vom Hals! — Zu spät! — Dummheit! Zu einem rechtschaffenen Anfang ist es nie zu spät! Sei nur ganz ruhig; du bist jetzt wieder und bleibst der Fritz Brehm von Bergheim und morgen geht ein Brief an deine Eltern ab. — So, jetzt iß, trink' und schlaf', weiter hast du nichts zu tun. Beiß' dich heraus, daß sich mein Dorle deiner erfreuen kann, kommen wir heim. — Gar keine Widerrede! Mit dem Kapitän hab' ich deine Angelegenheit in Ordnung gebracht. Vor vier Jahren reiste ich auf deine Kosten — heute du auf meine — da sind wir quitt und ich mache noch ein Geschäft dabei. Also nichts von Dank, sondern zum Essen!"

* * *

In St. Louis hatten die Reisenden das Dampfboot verlassen, um mittels der Eisenbahn auf kürzestem Wege Chikago, von da abermals zu Schiff Milwaukee zu erreichen. Die Bahn führte durch das gesegnete Illinois, in lieblicher Abwechselung flog, vom hellen Mondschein zauberhaft beleuchtet, Wald und Feld, Stadt und Farm an ihnen vorüber, und Bernhard sagte, nachdem er sich und Fritz eine frische Zigarre angesteckt: So, nun schieß' los! Wir sind gänzlich ungestört und haben Zeit. Obendrein erzählt und hört sich's im Mondschein gleich gut! — Wie ist dir's ergangen?"

Fritz nickte, blickte eine Weile sinnend hinein in den Mond, und als sich alle drei — Rosine wollte natürlich die Erzählung auch nicht versäumen — bequem zurechtgesetzt hatten, begann er: „Ich gehe ungern daran, in Gedanken nochmals die letzten Jahre zu durchleben, und doch muß es sein, ist vielleicht auch heilsam für mich. Habt Mitleid mit mir und verachtet mich nicht; ich habe viel gefehlt, habe mir das meiste Unheil selber zuzuschreiben, ich weiß das gar wohl, aber nebenbei hat mich auch noch absonderliches Unglück verfolgt, bis ich euch endlich fand!

„Was an jenem Weihnachtsheiligabend, da das Bärble im Zorn — für immer — mich von sich wies — was damals in mir vorging, ist schwer zu sagen. Mir war, als sei der Himmel ewig mir verschlossen, als sei die ganze Welt, das Licht selber, dunkler geworden. Ich bin ein verlorener Mensch! schrie es in mir; eine Verzweiflung, eine wilde Wut kam über mich: noch im letzten Augenblick hatte ich das Bärble gereizt, ich selber trug die Schuld, daß sie im Zorn von mir ging, mich fürchtete und verachtete. Das Bärble fürchtet und verachtet dich! — das war der Gedanke, der fort und fort wie Feuer durch mein Hirn brannte, — nun ist's klar, du bist gänzlich verloren!"

„Du armer Mensch!" seufzte Rosine.

„Der Peter muß mir von Madison heimlich nachgegangen sein — auf einmal war er bei mir! War ich bei Sinnen, hätte mich das wohl stutzig machen können, aber in meinem Zustand ward mir sein Kommen und Trost. Kannte und achtete ich doch den Peter gleichfalls für einen verlorenen Menschen; wie ich, ward er von dem Bärble gemieden, verachtet und gefürchtet — und — er war ja doch ihr Bruder! — Was ich damals vorgab, weiß ich nicht, arg mag ich es getrieben haben, denn selbst der Peter wollte an die Zeit nicht erinnert sein.

„Der Peter tat nun alles, mich auf andere Gedanken zu bringen; ich war ihm dankbar, ahnte ich doch nicht, mit welchen schlimmen Dingen er umging, auch das merkte ich nicht, daß seine Arznei schlimmer und gefährlicher war als die Krankheit selber. Er suchte mich zu betäuben, und das gelang ihm nur zu oft; es war gar zu schön, brachten die Weindünste Vergessen, Ruhe, Schlaf!

„Das war aber doch nur ein Vergessen auf wenige Stunden; lag ich dann auf meinem Bett, dann kamen die bösen Gedanken wieder und die Sehnsucht, die Angst und Reue. Oft stand ich auf und ging stundenlang am Fluß auf und ab. Und wenn die Nebel über den Fluß hinzogen, verwandelten sie sich in blasse Gestalten, die mit feuchten Armen nach mir langten, und das Plätschern der Wellen ward zu heimlichem Murmeln und Rauschen, das mich hinablockte ins Wasser, mir da unten Ruhe verhieß, Ruhe und gänzliches Vergessen! — Oft setzte ich zum Sprung an, aber dann sah ich Bärble vor mir hinschweben, bleich, mit geschlossenen Augen und gefalteten Händen. Und ich wußte, sie sah mich, wenn sie sich auch nicht nach mir kehrte; ich wußte, die blassen, erstorbenen Lippen mußten sich öffnen und das fürchterliche Wort wieder aussprechen, das mich schon einmal bis ins Mark hinein erschreckte! — Dann sträubte sich mein Haar, wie von bösen Geistern gejagt floh ich davon und irrte durch Wald und Feld.

„Mir fiel es nicht auf, daß Peter an keinem Ort lange aushielt, nach wenigen Wochen stets mit einer gewissen ängstlichen Hast auf die Weiterreise drang — in St. Louis, wohin wir uns endlich wendeten, sollte mir ein schreckliches Licht aufgehen!

„Wie überall, führte er mich auch da in die Spielhöllen deren Beschreibung ihr mir wohl erlaßt. Dort machte er mich mit einem feinen Herrn bekannt, der bald mein ganzes Vertrauen zu gewinnen wußte. Er war so freundlich, konnte so herzlich reden, hörte mit so aufrichtiger Teilnahme meine Klagen an, hate für jede einen Trost — eh' ich selber wußte, wie es geschah, kannte er meine ganze Geschichte, alle meine Verhältnisse. Peter, der unsere Freundschaft zuerst beförderte, ward mürrisch, warnte mich vor dem Fremden, den er einen Schuft und Erzgauner nannte. Ich achtete nicht darauf, der Umgang mit dem Fremden war mir ein Trost, ein Bedürfnis, ich konnte nimmer bleiben ohne ihn. Trotz Peters Wüten und Drohen ging ich jetzt öfter mit dem Fremden ohne Peter in Spielsäle, die dieser wahrscheinlich nicht kannte, sonst wäre er mir sicher gefolgt; und von dem Beispiel, dem Zureden des Fremden verblendet, spielte ich höher und höher — stets mit gleichem Glück. Nach einem heftigen Zank mit Peter, der fast zu Tätlichkeiten ausgeartet wäre, und den ich natürlich meinem neuen Freund haarklein berichtete, sagte mir dieser, ich solle mich von Peter trennen, er sei als falscher Spieler erkannt und werde von der Polizei verfolgt. Mein Schrecken war groß, ich bat den Fremden, mir beizustehen, was dieser bereitwillig versprach. Wir blieben den Nachmittag zusammen, mit schwerem Kopf folgte ich dem Herrn, dessen Namen ich nicht einmal wußte, in den Spielsaal und setzte, von ihm angestachelt, wie toll und rasend. Heute änderte sich die Sache, Satz auf Satz verlor ich; bald war mein früherer Gewinn dahin — und nun kam die Spielwut über mich, ich wollte das Glück erzwingen. Sinnlos schnallte ich die so lange geheim gehaltene Geldkatze los, setzte nicht mehr ein Goldstück, nein, gleich ganze Haufen. — Der Angstschweiß rann mir von der Stirn', ich sah das Ende voraus und konnte doch nicht aufhören — in kurzer Zeit, die mir freilich eine Ewigkeit dünkte, hatte ich auch das letzte Goldstück verloren — ich hatte nichts, gar nichts mehr!

(Fortsetzung folgt.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. Juni. (Drahtb.)

Am Ministertische Kommissare.

Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Zur Geschäftsordnung beantragt Abg. **Hoffmann** (Soz.) den § 8 der Tagesordnung, Antrag v. Brandenstein (kons.) betreffend die Vervollständigung der Geschäftsordnung, von der heutigen Tagesordnung abzusetzen und dafür als 1. Punkt den Wahlantrag der Freisinnigen zu verhandeln.

Der Antrag wird debattelos mit großer Mehrheit abgelehnt.

Der erste Gegenstand ist die Fortsetzung der dritten Beratung über die

Reinigung der öffentlichen Wege.

Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.): Außer einzelnen Bedenken sind wir mit dem Gesetze einverstanden.

Abg. **Lippmann** (Fortschr. Vp.): Das Gesetz bringt für die Haus- und Grundbesitzer erhebliche Neubelastungen. Ich beantrage Zurückverweisung der Vorlage an die Kommission.

Der Antrag wird abgelehnt.

Abg. v. **Strachwitz** (Ztr.) begründet einen Antrag, wonach das Gesetz für die Städte bis zu 5000 und für die Landgemeinden bis zu 1000 Einwohnern keine Bedeutung habe.

Unterstaatssekretär **Coels von der Brügghen** ist für die Ablehnung des Antrages.

Abg. **Eckert-Winsen** (natl.) tritt ebenfalls für die Ablehnung ein.

Abg. **Herold** (Ztr.): In der Vorlage fehlt die Erklärung, was eine geschlossene Ortschaft ist. Das will nun mein Antrag noch nachholen. In der zweiten Beratung hat ein Vertreter der Staatsregierung eine Definition des Begriffes gegeben. Wenn dafür ein Bedürfnis bestand, diese Definition in das Gesetz aufzunehmen, dann ist den entscheidenden Behörden wenigstens eine Direktive zu geben. Auch die Kritik des Vorredners ist nicht ganz unberechtigt. Gewiß kann es zweifelhaft sein, wie zu verfahren ist, wenn eine Baustelle gärtnerisch benutzt wird; aber nur in dem Falle, wenn es sich um eine große Fläche handelt. Und immerhin ist auch dann wenigstens eine Direktive zu geben. In den meisten Fällen aber wird jeder Zweifel ausgeschlossen sein.

Abg. v. **Strachwitz** (Ztr.): Der Antrag erneut die Zurückverweisung an die Kommission.

Der Antrag wird abgelehnt.

Frhr. v. **Zedlitz** (freikons.) befürwortet die Annahme des Antrages Herold.

Der Antrag wird angenommen.

Nachdem noch die Abgg. **Fleuster** (Ztr.), **Liebknecht** (Soz.) und **Lippmann** (Fortschr. Vp.) gesprochen, wird das Gesetz unverändert angenommen.

Hierauf wird das Gesetz im ganzen angenommen.

Abg. **Röchling** (natl.) begründet sodann einen Antrag des Abg. Engelsmann u. Gen., in dem die Regierung ersucht wird, schleunige Maßregeln in Aussicht zu nehmen, durch die den infolge des Unwetters im Weinbaugebiete der Nahe Geschädigten eine staatliche Unterstützung zuteil wird.

Minister des Innern v. **Dallwitz**: Wir waren bisher nicht in der Lage, die Höhe der Schäden genau festzusetzen. Im übrigen kann eine sorgfältige Prüfung des Antrages in Aussicht gestellt werden.

Abg. **Kuhn-Ahrweiler** (Zentr.) bedauerte, daß der Minister sich nicht entgegenkommender geäußert habe. Daß eine staatliche Hilfe notwendig sei, darüber könne kein Zweifel bestehen.

Die Abgg. **Engelsmann** (natl.), **Heckenroth** (kons.), **Fischbeck** (freis.), **Beltin** (Zentr.), **Hoffmann** (Soz.) treten ebenfalls für die Bereitstellung staatlicher Mittel für die Geschädigten ein.

Der Antrag wurde der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes betreffend

Abänderung des Gesetzes über die Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1838.

Eisenbahnminister **Breitenbach** führt aus: Die Vorlage, wie sie aus der Kommission gekommen ist, ist für die Regierung unannehmbar, insbesondere wegen der Bestimmung, wonach der Bezirksausschuß, der in den Eisenbahnfragen nicht sachverständig ist, über die von den Beteiligten gestellten Anträge entscheiden soll.

Abg. **von Brandenstein** (kons.) führt aus: Es gibt Eisenbahnfragen, in denen der Gemeindevorsteher oftmals sachverständiger ist, als ein Geheimrat aus dem Eisenbahnministerium. Die Interessenten kommen bei einem Bezirksausschuß besser weg, als bei einem Bauinspektor.

Abg. **Schwabach** (natl.): Wir können dem Gesetze in der Kommissionsfassung nicht zustimmen. Ich beantrage Rückverweisung an die Kommission.

Der Antrag wird angenommen.

Es folgt die wiederholte Beratung des vom Herrenhaus in abgeänderter Fassung zurückgelangten Entwurfes des

Zweckverbandsgesetzes für Groß-Berlin.

Abg. **Keil** (natl.): Wir nehmen die Änderung an, die das Herrenhaus beschlossen hat, um das Gesetz nicht zum Scheitern zu bringen.

Abg. **Liebknecht** (Soz.): Die Vorlage ist vom Herrenhaus wesentlich verschlechtert worden. Wir würden das Scheitern des Gesetzes nicht bedauern.

Abg. **Würmeling** (Zentr.) befürwortet den Antrag seiner Fraktionsgenossen auf Wiederherstellung des Abgeordnetenhausbeschlusses bezüglich der Forderung des Baues von Kleinwohnungen als auch die Resolution von Brandenstein mit dem Bemerken, daß das Wohnungsbedürfnis der Massenbevölkerung in Berlin berücksichtigt werden müsse.

Minister des Innern v. **Dallwitz**: Auch ich bedauere lebhaft, daß das Herrenhaus die Bestimmungen betreffend den Bau von Kleinwohnungen übersehen hat. Da aber eine Änderung des Beschlusses des Herrenhauses das Scheitern der Vorlage bedeuten würde, bitte ich dringend, den Antrag Bitter abzulehnen. Die Resolution betr. die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse wird von der Regierung geprüft werden.

Abg. **Cassel** (Fortschr. Vpt.) behandelte eine Resolution des Abg. Aronsohn (Fortschr. Vpt.) betreffend Vorlegung eines Gesetzes zur Besserung der Wohnungsverhältnisse.

Darauf vertagt sich das Haus.

Zur Geschäftsordnung fragt Abg. **Fischbeck** an, ob der Wahlrechtsantrag seiner Partei noch zur Beratung gestellt werden soll.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. Tagesordnung: Interpellation des Abg. Bitter (Ztr.) über die Verhütung von Überschwemmungen an der Oder; Antrag Engelsmann (natl.) Zweckverbandsgesetze; freisinniger Wahlrechtsantrag; rheinische Landgemeindeordnung; kleinere Vorlagen und Anträge.

Schluß 6 Uhr 15 Minuten.

Aus der Stadt.

Münster, 27. Juni.

⊙ **Die Flugtage.** Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß die für Montag gelösten Karten bis Dienstag mittag 1 Uhr ihre Gültigkeit behalten.

△ **Kleine Nachrichten.** In der Nacht auf Montag wurden an verschiedenen Häusern der Schillerstraße von den Fensterbänken der Parterrewohnungen Blumen entwendet. Wo es den Dieben Schwierigkeiten bereitete, zu den Blumen zu gelangen, wurden die Blumenbänke zerbrochen. — In einer hiesigen Fabrik geriet ein junger Mann mit einer Hand in die Maschine, wobei ihm 2 Finger schwer verletzt wurden. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 19. Juni. S. des Anstreichers Alois Franke. — 20. T. des Kaufmannes Max Hartz. — 21. T. des Güterboden-Arbeiters Klem. Vogel. — 22. T. des Holzarbeiters Heinr. Bußmann. — 23. T. des Tischlers Joh. Börding. — T. des Zuschneiders Christian Wobbe. — T. des Proviantamtsarbeiters Herm. Glosemeyer. — 25. T. des Bildhauers Wilh. Lennerz. Aufgebote. 26. Juni. Kaufmann Wilh. Johannes und Berta Luhn, beide hier. Heiraten. 26. Juni. Tischler Joh. Schröder von Neuenkirchen Krs. Bersenbrück und Elisabeth Wulfers von hier. Sterbefälle. 25. Juni. Berufsloser Friedrich Höpfner, 21 Jahre alt. — 26. Kaufmann Theodor Soddemann, 63 Jahre alt.

Aus den Provinzen.

+ **Albersloh**, 26. Juni. (Die Kreisstraße) von hier zum Zollhause ist für einen Teil (K.-Stein 15,5—16,2) wegen Herstellung einer Teerschotterdecke vom 30. d. M. ab bis auf weiters für Fuhrwerke mit einem Ladegewicht von mehr als 40 Zentnern gesperrt.

⊙ **Bevergern**, 25. Juni. (Der hiesige Spar- und Darlehnskassenverein) hielt heute im Lokale des Wirtes Burbank seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem vom Rendanten Lutze vorgetragenen Rechnungsberichte bezifferte sich im Jahre 1910 die Einnahme auf 152 766,85 Mk., die Ausgabe auf 151 905,12 Mk. Am Schlusse des Jahres betrugen die Einlagen 137 454,62 Mark, die Darlehn 123 828,21 Mark, der Reservefonds 3500,38 Mark. Die von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates beantragte Entlastung des Vorstandes und Rendanten wurde von der Versammlung einstimmig erteilt. Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder H. Epping und Aug. Ottenhues, sowie die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Julius Maybaum und Th. Meier wurden durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Zum Schluß hielt Lehrer Esterhues einen lehrreichen Vortrag über das Thema „Volksbildung".

+ **Bochum**, 26. Juni. (Alkoholvergiftung.) Gestern früh wurde im Pferdestall des Spediteurs Dörem der dort beschäftigte Knecht Karl F. tot aufgefunden. F. hatte sich in der Nacht zum Sonntag total betrunken. Nach den Feststellungen eines Arztes ist der Tod infolge Alkoholvergiftung eingetreten.

* **Oberhausen**, 26. Juni. (Feuer.) Nach einer vorausgegangenen Festlichkeit geriet heute nacht gegen 3 Uhr der große neuerbaute Saal des der Witwe Kaak gehörigen Restaurants aus bisher unbekannter Ursache in Brand und wurde vollständig eingeäschert. Der Schaden ist beträchtlich. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Die Flugtage in Münster.

Münster, 26. Juni.

Die Aussichten für den ersten Flugtag in Münster waren denkbar ungünstig. Den ganzen Tag über herrschte ein starker, böiger Wind, der in den Mittagsstunden einen mitunter sturmartigen Charakter annahm. Hinzu kamen heftige Regengüsse, die den Aufenthalt auf der Heide recht ungemütlich machten. In den Nachmittagsstunden füllte sich aber trotzdem das Flugfeld allmählich, besonders als in der Stadt bekannt geworden war, daß Vollmöller den Weiterflug nach Münster gegen Abend anzutreten gedenke, falls die Witterung es erlaube. Kürassiere und Infanterie ordneten die Absperrung, der sich das Publikum wieder musterhaft fügte. Ununterbrochen klingelte es im Nachrichtenbureau, und immer war die stete Antwort: „Voraussichtlich . . . . aber es ist nicht bestimmt!" Gegen 5 Uhr stellte das Wetterbureau fest, daß noch ein starker, böiger Wind herrsche, der vor allem von 400 Meter ab 20 Meter sekunden erreichte. Diese Windschicht hielt bis in 700 Meter Höhe an. Darüber nahm die Windstärke ab. In 800 Meter wurden nur noch 15 Meter gemessen. Somit ist mit einer Abnahme des Windes, wenigstens für den zweiten Flugtag, zu rechnen. Angesichts dieser Wetterlage trugen selbst die auf dem Flugplatze an ihren Maschinen arbeitenden Flieger schwere Bedenken gegen den Weiterflug, den sie als ein gewagtes kühnes Unternehmen bezeichneten.

Mittlerweile trafen die Hiobsposten von dem Untergang eines französischen Freiballons in der Nordsee und von der Zerstörung des Parseval V bei Hann.-Münden ein und wurden auf dem Flugplatz, wie sie durch Extrablätter bekannt gegeben wurden, lebhaft besprochen. Auch Major von Parseval, der als Delegierter des Organisations-Ausschusses auf der Loddenheide war, erhielt hier Kunde von der Vernichtung eines nach seinem System gebauten Lenkballons; er war recht bestürzt und äußerte vor allem sein lebhaftes Bedauern, daß Personen bei dem Brande zu Schaden gekommen seien.

Als gegen Abend mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen war, daß Vollmöller wohl nicht mehr den Flug nach Münster machen würde, entschloß sich der Organisationsausschuß, die schon zu den morgigen Flügen anwesenden Fliegern Schwand und Heidenreich zu einigen Schauflügen aufzufordern. Schwand erklärte sich sofort bereit, und Heidenreich wurde telephonisch herbeigerufen. Beide machten ihre Maschinen flugfertig. Anfangs wollten die Motoren beider Maschinen nicht recht durchziehen, bald aber gelang es Schwand und später auch Heidenreich, in Höhe von 10 bis 20 Metern mehrmals das große Flugfeld in kraftvollen Kurven zu umkreisen. Später schraubte sich Schwand nochmals zu einem Höhenfluge empor und umkreiste in machtvollen Bögen den Flugplatz, wohl in Höhe von 100 Metern. Die Zuschauer, die nicht nur die bezahlten Plätze dicht füllten, sondern weit im Umkreise die Wege, die Kanalbrücken, die Dächer der Häuser besetzt hielten, begleiteten die schönen Leistungen der beiden Flieger mit lebhaftem Beifall. Nach den heutigen Leistungen ist damit zu rechnen, daß sie auch bei den morgigen Schauflügen schöne Erfolge erzielen werden.

Vollmöller, auf dessen Erscheinen man noch bis 8 Uhr gerechnet hatte, verzichtete für heute auf den Abflug von Bielefeld, da dort der Wind noch recht stark und böig war. Er will Dienstag früh 4 Uhr den Flug nach Münster fortsetzen. Vollmöller hat mit seinem gestrigen Fluge Hannover-Bielefeld eine Glanzleistung ersten Ranges vollbracht, denn er ist gegen einen überaus starken Gegenwind siegreich angeflogen, öfter war der Wind so stark, daß die Maschine nicht mehr vorwärts kommen konnte. Er selbst erklärte uns, daß der heutige Flug für ihn der schwerste sei, den er bisher gemacht habe. — Auch die anderen Flieger werden sich Dienstag früh wieder auf den Weg nach Münster machen.

Vom Organisations-Ausschuß Münster des Deutschen Rundfluges ging uns Montag nachmittag folgende Mitteilung zu: Durch das heutige ungünstige Wetter ist das Publikum um das interessante Schauspiel des Eintreffens der Flieger gekommen. Mit der Möglichkeit des Eintretens schlechter Witterung ist von vornherein gerechnet und demgemäß in den Ausschreibungen darauf hingewiesen worden, daß in diesem Falle sich die ganze Veranstaltung verschieben könne. Ob dieser Fall eintreten wird, steht bis am späten Nachmittag noch nicht fest, da die auswärtigen sportlichen Leiter sich zu der Frage telegraphisch äußern müssen. Wenn im Laufe des Dienstagvormittags die erwarteten drei oder vier Flieger eintreffen und diese bereit sind, nachmittags an dem örtlichen Wettbewerbe teilzunehmen, so bleibt es bei dem bisherigen Programm. **Die für Montag gelösten Karten behalten dann bis Dienstag mittag 1 Uhr Gültigkeit**, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, das programmäßig am Montag zu erwartende Schauspiel des Eintreffens der Flieger zu sehen. Von 1 Uhr ab wird jedoch die Heide geräumt und von da an gelten nur die für Dienstag gelösten Karten. Findet das Schaufliegen wider Erwarten am Dienstag nachmittag jedoch nicht statt, dann behalten die für Montag gelösten Karten den ganzen Dienstag über Gültigkeit. Am Mittwoch gelten die für Dienstag gelösten Karten und für die am Donnerstag (Peter und Paulstag) zu erwartende Abfahrt der Flieger die Karten, die eigentlich für den Mittwoch gelöst sind.

—*—

Lindpaintner und Schauenburg werden wahrscheinlich heute abend von Minden aus die Fahrt fortsetzen.

König und Thelen liegen auf der Strecke zwischen Hannover und Minden.

Wienziers, der nach Hannover eine neue Maschine bekommt, wird heute nach Minden abfliegen.

Büchner, der sich in Lüneburg aufhält, wird, wenn er wegen des ungünstigen Wetters dort nicht starten kann, noch heute abend im Auto nach Hannover fahren und dort starten.

—*—

⊡ **Bielefeld**, 26. Juni. (Eig. Drahtb.) Nach langen Beratungen, während denen der Manager Vollmöllers sich weigerte, die Genehmigung zur Fahrt auf der vorhandenen Anlage zu geben, hat man beschlossen, die Anlaufbahn zu verlegen, so daß nunmehr ein Anlauf von 580 Metern erfolgen kann.

Vermischtes.

* **Berlin**, 25. Juni. Die Katholiken Berlins konnten heute ein denkwürdiges Doppelfest feiern: die Konsekration der neuen St. Klemens Hofbauer-Kirche in nächster Nähe des Anhalter Bahnhofs und in Verbindung damit die Einweihung des neuen großen Gesellenhospizes für Groß-Berlin. Hier im Verkehrsmittelpunkt Berlins, in der Nähe der großen zwei Bahnhöfe, war das Bedürfnis nach einer katholischen Kirche schon lange dringend gewesen. Kardinal Kopp war eigens zur Konsekration des neuen Gotteshauses aus Breslau hierher gekommen und zelebrierte auch das Hochamt, an dem die Berliner katholischen Vereine mit ihren Bannern und Fahnen sich beteiligten. Fürst Radziwill, Graf Galen, Landrat v. Savigny, Präsident des Reichsversicherungsamts Dr. Kaufmann, Ministerialdirektor v. Chappuis und Geh. Oberregierungsrat Dr. Tilmann vom Kultusministerium, Polizeipräsident v. Jagow, Vertreter der Stadt nahmen am Festgottesdienst teil.

* **Berlin**, 26. Juni. Ein großer Brillantendiebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag in der Potsdamer-Straße verübt. Dort drangen Einbrecher in das Geschäft der Juweliere Henri Révir und Sohn ein und erbeuteten Brillanten und Goldsachen im Werte von über 100 000 Mark. Die Diebe hatten sich das leerstehende erste Stockwerk zunutze gemacht. Sie bohrten von hier aus ein Loch durch die Decke und stiegen dann mit Hilfe einer Leiter, die sie in einem Nebenraum vorfanden, in den Geschäftsladen des Juweliers hinab. Da die Jalousien heruntergelassen waren, konnten die Verbrecher mit der größten Seelenruhe arbeiten. Sie trafen unter den Warenbeständen eine sachkundige Auswahl und nahmen nur die besten Steine und Goldwaren, wie Ketten usw. mit. Den Rückzug traten sie wieder durch die Decke an. Erst gestern früh bei Öffnung des Geschäfts wurde der Diebstahl entdeckt. — Von anderer Seite wird noch gemeldet: Unter dem gestohlenen Gut befinden sich etwa 25 Herren- und Damenketten, 25 Kolliers, 100 Ringe, zahlreiche Ohrringe mit Brillanten und Perlen, 60 edelsteinbesetzte Broschen, 75 Armbänder, von denen einige einen Wert von 3000—4000 Mark besitzen. Die ausgeräumten Etuis ließen die Spitzbuben verstreut am Boden und auf den Ladentischen liegen.

* **Tuttlingen**, 26. Juni. (Drahtb.) Der zwei Stunden von hier entfernte Badeort Oefingen (Amt Donaueschingen) hatte gestern abend Großfeuer. 22 Gebäude wurden eingeäschert, mehrere Stücke Vieh sind verbrannt.

△ * **Nassau**, 26. Juni. (Drahtb.) Ein Automobil aus Dresden fuhr mit voller Geschwindigkeit gegen ein Bauerngehöft. Von den drei Insassen, die herausgeschleudert wurden, erlitt ein Herr einen Schädelbruch und starb nach wenigen Minuten. Die beiden anderen Insassen wurden leicht verletzt. Zwei Bauernfrauen, die von dem Automobil an die Wand geschleudert wurden, erlitten Knochenbrüche.

Amsterdam, 26. Juni. (Drahtb.) Die Syndikate der Vereinigungen der Ausländer und Hafenarbeiter beschlossen, das Vorgehen der Seeleute durch die Verkündigung des Generalstreiks zu unterstützen. Infolgedessen ist heute bei fünf der größten Reedereien der Streik ausgebrochen.

Ischl, 26. Juni. (Drahtb.) Die Gemahlin des Erzherzogs Franz Salvator, Erzherzogin Marie Valerie, wurde heute früh von einer Prinzessin entbunden. Mutter und Kind sind wohl.

△ * **Paris**, 26. Juni. (Drahtb.) Der seit Monaten im Auslande gesuchte Bankier Vermersch ist als Leiche in dem Vororte Vésinet aufgefunden worden. Wahrscheinlich hat man ihn beraubt und dann ermordet.

* **Paris**, 26. Juni. In einem Steinbruch in Montreal warfen mehrere Kinder brennendes Papier auf ein Pulverfaß, das sofort in die Luft flog. Zwei Kinder sind verunglückt. An den benachbarten Häusern wurden die Fensterscheiben durch die Erschütterung zertrümmert.

* **Mailand**, 26. Juni. Der Secolo meldet, daß die Stadt Sant Angele de Lombard durch ein Schadenfeuer fast vollständig zerstört worden ist. Nur ein kleiner Teil der Häuser ist dem verheerenden Element entgangen. Die Bewohner der kaum 8000 Köpfe zählenden Stadt befinden sich in großer Not.

Bremen, 26. Juni. (Drahtb.) Zu der Nachricht des Reuterschen Bureaus aus Port Said, daß an Bord des Schiffes „Göben" ein englischer Passagier 2. Klasse angeblich an Cholera gestorben ist, teilt der Norddeutsche Lloyd mit, daß sich der Vorfall nach der Ausfahrt des Dampfers von Neapel ereignet hat und daß allerdings Choleraverdacht bestanden hat. Ob ein solcher aber begründet ist, scheine sehr zweifelhaft zu sein, so daß der Dampfer weder in Port Said noch in Suez besonderen Quarantänеschwierigkeiten begegnete.

* **Konstantinopel**, 25. Juni. In Tschengelköi am Bosporus ist ein Cholerafall festgestellt worden.

* **Newyork**, 26. Juni. (Drahtb.) Auf einem Paketboot, das auf dem Mississippi verkehrt, entstand gestern eine Kesselexplosion, durch die sechs Personen getötet und 60 verwundet wurden. Das Boot geriet in Brand. Schließlich brachte ein von Memphis kommender Dampfer Hilfe und nahm die gefährdete Besatzung an Bord.

* **Port Said**, 25. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) An Bord des Dampfers des Norddeutschen Lloyd Goeben ist ein Engländer 24 Stunden nach der Abfahrt von Neapel an Cholera gestorben.

Luftschiffahrt.

Flugfeld Puchheim, 26. Juni. (Drahtb.) Oberingenieur Hirth ist heute nachmittag 6 Uhr 41 Min. in Begleitung des Luftschiffers Dierlemm aus Stuttgart als Passagier als Bewerber um den Cathreinerpreis von 50 000 Mark nach Nürnberg und Berlin abgeflogen.

Friedrichshafen, 26. Juni. (Drahtb.) Das neue Zeppelin-Luftschiff „Schwaben" ist heute morgen 8 Uhr zur ersten Versuchsfahrt aufgestiegen. Es kehrte um 9,40 Uhr nach einem Rundfluge über dem See hierher zurück und landete glatt. Das Luftschiff führte Graf Zeppelin.

Petersburg, 26. Juni. (Drahtb.) Hier hatte der Aviatiker Lebedew den ersten Taxameter-Aeroplan eingerichtet, der seit vorgestern zahlreiche Fahrten mit Passagieren unternimmt. Der Preis für eine Fahrt ist recht teuer: er beträgt 25 Rubel für fünf Minuten Fahrt. Trotzdem ist der Aeroplan stets besetzt.

„Parseval 5" verbrannt!

Hann.-Münden, 26. Juni. (Drahtb.) Das Luftschiff „Parseval 5" fing heute nachmittag bei Reparaturarbeiten am Motor Feuer und verbrannte vollständig. Personen sind nicht verunglückt.

Der Ballon sollte heute morgen infolge des immer heftiger werdenden Windes entleert werden, wobei das Unglück geschah. Man nimmt an, daß jemand dem Ballon mit einer brennenden Zigarre zu nahe gekommen ist.

Über den Unfall des P. 5 wird von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt: Gegen 1 Uhr 45 Min. entstand in Hann.-Münden ein starker Sturm, so daß der Führer des Luftschiffes, Oberleutnant Forsbeck, sich veranlaßt sah, die Reißleine zu ziehen. Der Motor stand still. Als das Schiff schon erheblich entleert war, entstand plötzlich in der Hülle eine Explosion, durch die die Ballonhülle vernichtet wurde. Sieben Personen erlitten dabei Brandwunden. Zwei von ihnen wurden an Armen und Gesicht erheblich verletzt, die übrigen fünf unerheblich. Die Gondel und der Motor wurden ganz unbedeutend beschädigt und noch heute nachmittag nach Bitterfeld verladen, wo eine Reservehülle bereit liegt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Sturz eines französischen Ballons in die Nordsee.

Juist, 26. Juni. (Drahtb.) Gestern morgen 5,15 Uhr wurde hier in ziemlicher Höhe über dem Wattenmeer ein Ballon gesichtet, dessen Gondel mit zwei Personen besetzt war. Man sah, wie er in die Nordsee fiel und durch den heftigen Sturm mit großer Geschwindigkeit seeabwärts getrieben wurde. Später trieb die Gondel und ein Teil der Ballonhülle auf der Wasseroberfläche. Das ausgesandte Rettungsboot konnte keine Hilfe bringen, weil sich die Gondel mit rasender Geschwindigkeit fortbewegte und das Boot selbst mit einem schweren Sturm zu kämpfen hatte. Es brachte nur die Hülle von einigen Säcken Sand mit, die mit R. G. B. 70 gezeichnet sind. Die Marinestation der Nordsee ließ durch ein nordwärts liegendes Torpedoboot die Unfallstelle absuchen, doch blieb diese Arbeit bis Montag früh erfolglos. Es muß angenommen werden, daß die beiden Luftschiffer den Tod in den Wellen gefunden haben.

Wie uns aus Emden telegraphiert wird, stammt der auf der Nordsee verunglückte Ballon aus Paris, wo er am Samstag zusammen mit acht anderen Ballons aufgestiegen sein soll. Drei weitere Pariser Ballons sind gestern morgen zwischen 5 und 6 Uhr an verschiedenen Stellen Ostfrieslands glatt niedergegangen. Sie hatten je zwei Insassen an Bord. Über den auf der Nordsee niedergegangenen Ballon ist bisher weiter nichts bekannt.

Ein anderer Ballon mit 2 Insassen, der am Samstag abend 7 Uhr in Paris aufgestiegen war, ist am Sonntag glatt bei Ribe in Nord-Jütland gelandet.

Der europäische Rundflug.

Utrecht, 25. Juni. (Drahtb.) Der Flieger Beaumont hatte am Donnerstag infolge falscher Orientierung das Ziel überflogen und war dicht vor dem Zuidersee bei Hilversum gelandet. Seine Konkurrenten hatten hiergegen Protest eingelegt und infolgedessen war Beaumont heute in Hilversum aufgestiegen und vorschriftsmäßig auf dem hiesigen Flugplatze von Soesterberg gelandet.

Amsterdam, 26. Juni. (Drahtb.) Zur vierten Etappe des europäischen Rundfluges ist auf dem Flugfelde in Soesterburg zwischen 2 und 3 Uhr Beaumont aufgestiegen. Bald darauf folgte Garros. Kimmerling und Gibert sind zum Starten bereit. Die anderen Flieger halten den Aufstieg für außerordentlich gefährlich.

Brüssel, 26. Juni. (Drahtb.) Am Aerodrom zu Bershem kam als Erster Beaumont um 5 Uhr 29 Minuten an, als Zweiter Kimmerling um 5 Uhr 45 Minuten.

Sport.

Rennen zu Hamburg-Horn, 26. Juni. (Drahtb.)

Vergleichs-Rennen. 6000 Mark. 1000 Meter. 1. Weinberg Caligula (Childs), 2. Hartguß (Bullock), 3. Ulvoa (Spear). Tot. 24 : 10. Pl. 11, 11 : 10. Fünf liefen. Kanter, 2 L. — 3 L.

Horner Handicap. 10 000 Mk. 2100 Meter. 1. Buggenhagens Cheops (Shaw), 2. Cambronne (Foy), 3. Hock (Blades). Tot. 72 : 10. Pl. 20, 26, 19 : 10. Unpl. Sideslip, Broadway, Premier, Nimble Field, Littérature. Sicher, 1¼ L. — 1 L.

Jenfelder Rennen. 4000 Mark. 1400 Meter. 1. Inamor (Childs), 2. Cousin Bob (Blades), 3. Roly Poly (Foy). Tot. 26 : 10. Pl. 15, 17, 16 : 10. Elf liefen. Sehr sicher, 2½ L. — 1½ L.

Renard-Rennen. 20 000 Mark. 2800 Meter. 1. Widmers Bajazzo (Aylin), 2. Star (Spear), 3. Kalchas (Warne). Tot. 41 : 10. Pl. 14, 15, 14 : 10. Unpl. Anker, Kisaze Pan, Mikado III, Fervor. Kampf, ½ L. — 1½ L.

Trost-Handicap. 4000 Mark. 1600 Meter. 1. Gestüt Weils Blauer Dunst (Schläfke), 2. Werra II (Neomans), 3. Landbote (Spear). Tot. 56 : 10. Pl. 20, 15, 18 : 10. Acht liefen. Gegenwehr, 1¼ L. — ½ L.

Altes Hamburger Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 10 000 Mark. 5600 Meter. 1. Kühns Trotzköpfchen (Ltn. v. Egan-Krieger), 2. Brampton Laß (Hr. Jahrmarkt), 3. Scotch Moor (Ltn. v. Sydow). Tot. 31 : 10. Pl. 17, 25 : 10. Unpl. General Winter (gef.), Haltefest (gef.), Sweet Melody (gef.). Überlegen, 4 L. — Weile.

Handel und Industrie.

Schlachtviehmärkte Essen:

Gattung	Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	93-94	80-92	80-92	80-86
Bullen	86 00	82-84	75-80	00 00
Färsen u. Kühe	88-90	83 87	77-81	68-75
Kälber	100-112	98-93	80-92	67-87
Schafe (Weidem.)	86-00	80-84	00-00	—
Fette Schweine	55-57	00-00	00-00	00-00
Vollfl. Schweine	57-59	57-60	56-59	52-56

Dortmund:

Qualität I.	II.	III.	IV.
Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
85-88	81-84	74 80	65-70
81-83	78-81	69-73	00 00
83-85	81-84	76 80	62-76
00 00	91-96	88-91	79 83
80-85	00 00	00-00	00-00
57-58	00-00	00-00	00-00
57-58	57-59	57-59	56-58

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: 58 Ochsen, 196 Bullen, 389 Färsen und Kühe, 930 Kälber, 85 Schafe, 3905 Schweine. Tendenz: mittel 25 Großvieh und 20 Kälber Überstand. Es wurden an Schweinen verkauft: 302 zu 60 Pfg., 762 zu 59 Pfg., 874 zu 58 Pfg., 897 zu 57 Pfg., 528 zu 56 Pfg., 294 zu 55 Pfg., 96 zu 54 Pfg., 30 zu 53 Pfg., 37 zu 52 bis 45 Pfennig.

Dortmund. Auftrieb: 879 Großvieh, 407 Kälber, 33 Schafe, 2220 Schweine. Es wurden an Schweinen verkauft: 300 zu 59 Pfg. 1070 zu 58 Pfg., 314 zu 57 Pfg., 21 zu 56 Pfg., 10 zu 55 Pfg., 20 zu 54 Pfg., 2 zu 53 Pfg.

△ **Von der Niederdeutschen Bank.** Dortmund, 26. Juni. Zur plötzlichen Wiederinhaftnahme des Prokuristen Walter Benner von der Niederdeutschen Bank erfahren wir, daß diese wegen Bilanzverschleierung bei der Lünener Bank erfolgte. Die Staatsanwaltschaft selbst war von der Aufhebung des Haftbefehls durch die Strafkammer ganz überrascht, da sie Benner, der zunächst nur wegen Bilanzverschleierung in Sachen der Niederdeutschen Bank verhaftet worden war, wegen der viel erheblicheren Bilanzverschleierungen bei der Lünener Bank unter allen Umständen in Haft behalten hätte. Sie wird gegen die Strafkammer Beschwerde führen, da sie sich wohl bewußt ist, daß das „Einmal so und Einmal so" allgemeinen Unwillen erregen muß. — Die Beschwerde des inhaftierten Justizrats Huchzermeier ist am Samstag nach Hamm abgegangen. Das Oberlandesgericht wird heute oder morgen darüber entscheiden, ob der Haftbefehl gegen den Beschwerdeführer aufrecht erhalten bleiben soll oder nicht. — Prokurist Schmitt, dem zur Klagebeantwortung eine Frist bis zum 1. Juli eingeräumt worden war, hat auf diese Frist und auf die Klagebeantwortung überhaupt verzichtet. Der Eröffnung des Hauptverfahrens gegen Ohm und Genossen liegt also nichts mehr im Wege und die Strafkammer wird noch heute beschließen, in welchem Umfange es zu eröffnen ist.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Kassabörse.

	24./6.	26./6.		24./6.	26./6.
Wechsel Amst. k.	168,95	000,00	Span. Kons. Sch.	00,00	00,00
" Belg. Pl. k.	80,30	00.00	Ung. Goldrente	93,80	93,80
Check London	204,25	204,25	Schatzscheine	100,25	100,25
" Paris	80,70	80.70	Sächs. Rente	83,00	83,00
Wechs. Wien	84,98	84,95	Rh.-W. Rentenbr.	100,40	100,40
" Ital. Pl. k.	80,85	80.90	"	91,00	91,10
Russ. Noten	216.20	000,00	Rhein. XX-XXI	100,40	101,40
Privatdiskont	3½	3½	do. XXII-XXIII	96,00	96,00
Reichsanl. kon.	93.75	93.75	" III-VII. X.		
"	83.60	83.60	XII-XVII. XXIV-		
Pr. Konsol kon.	93,75	93,70	XXVII. XXIX	91,00	91,00
"	83.40	83.00	" XXVIII 16	91,30	91,00
Bayer. Handelsb.			" XVIII	88,00	88,00
Pfdb. unk. 1912	100.40	100,50	" IX. XI. XIV	84,50	84,50
Berl. H. P. abg.	97,00	97,00	W. Prov.-Anl. III		
do.	90,00	90,00	unk. b. 1909	100,80	100,60
Rh.-Westf. B.-Pf.			do. IV " u. V 1915	101,20	101,20
X. unk. 10	99,00	99,00	do. IV 09	97,00	97,00
Westd. Bd.-Cr.-Pf.			do. II. III. IV	90,60	90,60
VI unk. 10	100,00	99,00	do. IV. VIII.		
do. III unk. 05	90,70	90,70	X (1915)	91,00	91,00
Preuss. Centr. Bd.			do. II	84,50	84,50
von 1890	99,40	99,30	Dortm. St.-Anl.	100,10	100,00
do. 99 unk. 03	99,40	99,40	Münster. Stadt-		
" 86, 89	90,30	90,20	Anleihe	94,00	94,00
" 94, 96 unk. 06	89,60	89,60	Westf

VIM

Das neuzeitliche Scheuer-, Polier- und Putzpulver

ist die jüngste Errungenschaft auf dem Gebiete des Hausreinigungswesens.



VIM

dient zum
Reinigen
Scheuern
Putzen
Polieren

aller Gegenstände aus
Holz
Eisen
Stahl
Bronze
Glas
Porzellan

Wie zum Beispiel:

Fussböden
Küchentische
Messingschilder
Steinfliesen
Badeeinrichtungen
Kochgeschirre
Ausgussbecken
Silbersachen
Statuetten
Waffen
Militäreffekte
Automobile

VIM

gewährleistet
glänzende Resultate
mühelose Arbeit
unschädliche Wirkung
hygienische Reinlichkeit
sparsamen Gebrauch

VIM

wird geliefert in einer
eleganten
handlichen
dauerhaften
wirtschaftlichen
inhaltsreichen
verschlusssicheren

Blechstreubüchse

mit schwarz-gelber, künstlerischer Ausstattung und wird hergestellt und in den Handel gebracht von der

Sunlight Seifenfabrik G. m. b. H., Rheinau-Baden

worin dem Verbraucher eine Garantie für ein vorzügliches, wirksames, preiswertes, zuverlässiges und unschädliches Fabrikat an und für sich gegeben ist.

Die grosse Blechstreubüchse 25 Pfg.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Gute Betten liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität **Betten-Mertens,** Ludgeristrasse 34.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

In dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pf. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Freundl. möbl. **Wohn- und Schlafz.**, part., auch f. 2 Herren, z. verm. Aegidiistr. 6.

Gut möbl. **Wohn u. Schlafzimmer** mit Morgenkaffee zu verm. **Krummertimpen 23.**

2 frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Besichtigung 11—2 Uhr. Clemensstraße 16—17, III.

Salzstraße 41
herrschaftl. Etage, 6 Zimmer, Küche, kompl. Bad, Mansarde und sonst. Zubehör,
zu vermieten.
Zentralheizung, elektr. Licht, Gas vorhanden. Da große, helle Räume (auch für Büreau oder ähnliche Zwecke geeignet). Näheres Kalthoff, Salzstr. 41.

Herrschaftliche
1. Etage
im Hause a5a
Augustastr. 62,
4 Zimm., Küche m. Speisekammer, Veranda, 1 Mans., zum 1. Okt. d. J. für 520 Mark ohne Nebenkosten zu vermieten. Näheres Heisstraße 9.

Kl. Wohnung, 3 Räume f. 60 Taler sofort zu vermieten. Coerdestraße No. 5.

Burgstr. 7 pt., freundl. f. gut möbl. Zimm. (Schreibt., Dauerbr.) in bess., ruh. Hause zu vermieten.

Hoppendamm 15 fortzugshalber frdl. herrsch. Familien-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubeh. mit Koch- u. Leuchtgasanlage zu sofort oder später preiswert und zu günstigen Bedingungen für das Quartal Juli-Okt. zu vermieten. Näh. das. oder Schulstr. 1. w2a

Mansardenwohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, zu **sofort** od. später zu vermiet. Overbergstraße 26.

Abgeschl. Part.-Wohnung, 3 Zim., Küche, Bodenzim. u. Zubeh. z. 1. 10. f. 400 Mk. zu verm. Leucht- u. Kochgas vorhanden. **Augustastr. 19.**

Ludgeriplatz 5
große hochherrschaftl. Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Näh. **König,** Wehrstr. 20.

Prinzipalmarkt 4
zum 1. Oktober 1. Etage zu vermieten. Näh. im Laden daselbst.

Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh., evtl. mit Stallung u. Lagerraum z. 1. Okt. zu vermieten. Georgskommende 40.

Gesuchte Wohnungen

Fräulein sucht möbl. Zimmer mit voller Pension. Off. **J K 965** an die Geschäftsst.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Morgenkaffee evtl. Pension für 2 ordentliche Leute gesucht. Augustastr. 2, pt.

Pens. Beamter mit Frau und 2 Knaben von 9 J. sucht zum 1. Sept. oder 1. Oktober eine
Wohnung
von 4 Zimmern mit Zubehör, Koch- und Leuchtgas; erwünscht: Badeeinrichtung, Balkon oder Gartchen in der Altstadt oder Nähe. Preis bis 700 M.
Gefl. Offerten erbeten bis z. 3. Juli unter **B B 3135** an die Geschäftsstelle. w2a

Suche zum 1. Oktober 1911
Wohnung.
Meyer, Gerichtsvollz.,
Raesfeldstraße 1.

Lehrerin
sucht ruhige Wohnung vor Servatitor. Offerten unter **R O 969** an die Geschäftsst.

Eichene Balken zu verkauf. Katthagen 34.

Welche Dame ist geneigt, mit einer bess. Dame eine Wohnung geteilt zu mieten? Offertew unter **K L 956** an die Geschäftsstelle.

Mutter mit 2 Töcht. sucht z. 1. Okt. Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche in bess. Hause (keine Mansarden). Off. unt. **L M 967** an die Geschäftsst.

Ehepaar m. 4jähr. Kinde sucht Wohnung bis 300 Mk. zum 1. Okt. Off. **B C 958** an die Geschäftsstelle.

Zum 1. August

Einfamilienhaus oder große Parterre-Wohnung mit Garten für 15—1700 Mk. zu mieten gesucht. Off. u. **A B 976** an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Zum 1. Juli zuverlässiges
»» Mädchen ««
für Küche und Haus gegen guten Lohn gesucht.
Brüderstraße 27 I.

Sofort ein saub., tüchtiges
Stundenmädch. gesucht.
Zu erfrag. Rosenstraße 13 I.

Zum 1. Juli ein braves
jüngeres Mädchen
für kleinen herrschaftlichen Haushalt gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Suche zum 15.—1. August gute, tüchtige, ruhige
Verkäuferin
für Abt. Kolonialwaren, für Landkundschaft. K. Rubg. Zeugnisse und Gehaltsanspr. erbet. **Angebote u. E E 3138** an die Geschäftsstelle.

Krankheitshalber z. 1. Juli tüchtiges **Mädchen** zur Aushülfe **gesucht.**
König, Wehrstraße 20.

Modes!
Kath., tüchtige 2. Arbeiterin gesucht in einer Kreisstadt d. Münsterlandes. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften sind beizufügen. Off. unter **K K 3143** an die Geschäftsst.

Besseres junges
Mädchen
für feineren kleinen Haushalt zu sofort gesucht.
Offerten u. **B 4708** bef. **August Rolef,** Markt 37.

Auf einem Gut des Münsterlandes wird ein
Kindermädchen oder einf. Fräulein
gesucht. Off. u. **M M 3445** an die Geschäftsstelle.

In einem Konvikt, in welchem Schwestern den Haushalt führen, wird zum 1. Sept. ein zuverlässiges, arbeitsames u. gesundes
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Kath. Mädchen mit guten Zeugnissen, die schon mit Hausarbeiten gut bekannt sind, wollen sich mit Angabe der bisherigen Stelle unter **N N 3146** an die Geschäftsstelle ds. Blatt. wenden.

Für meine **Manufaktur-Abteilung** suche pr. 1. Sept. einen durchaus tüchtigen,
kath. jungen Mann,
nicht unter 23 Jahren, der geschmackvoll und zugkräftig z. Dekorieren versteht u. flotter Verkäufer sein muß. Off. mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsansprr. erbet. **B. H. Seiling Wwe., Ahlen i. W.**

Kommis gesucht
für ein Eisenwarengeschäft nach Münster i. W. Nur diejenigen wollen sich melden, die branchekundig sind unter „D E 960" an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zum sof. Eintritt werden **2 tüchtige, fleißige, energ. u. gewissenhafte Männer**
für das Inkasso u. den Verkauf an Privatk. von eingef. Firma gegen Fixum u. hohe Provision gesucht. Kleine Kaution erforderlich.
Daselbst finden auch noch **redegewandte, fleißige**
Verkäufer
gegen sehr hohe Provision sofort Stellung.
Gefl. fr. Off. u. **A B 957** an die Geschäftsstelle.

Fleißiger Junge
zum Einseifen für Samstags und Sonntags gesucht.
Hansaring 34.

Suche zum baldigen Eintritt einen
zuverlässigen Müller.
Wilhelm Elfert,
Horneburg, Kr. Recklinghaus.

Ein Stellmachergeselle
auf sofort gesucht.
Heinr. Roß, Stellmachermstr., Tönnishäuschen.

Tüchtiger
Anstreichergeselle
nach **Warendorf** gesucht, bei hohem Lohn.
Näheres **Bispinghof 9.**

Vertreter
zum Verkaufe v. techn. Ölen und Fetten für d. Münsterland gesucht. Offerten unter **O P 970** an die Geschäftsst.

Ein junger Bäcker- und Konditor-Gehilfe
sofort oder später gesucht.
Joh. Lobner,
Bocholt, Nordstraße 48.

Herren gesucht, die sich einen guten
Nebenverdienst
verschaff. wollen. Keine Auslag., leichte Arb. in fr. Std. Meldung. in der Geschäftsst.

Suche v. sofort einen tüchtigen, soliden
Bäckergesellen.
Frau Wwe. B. Nienaber,
Diestedde i. W.

Gemischtes Waren-Geschäft (Filiale) sucht zu sofort tüchtigen
Verkäufer,
der mit Landkundschaft umzugehen versteht. Offerten unter **D D 3137** befördert die Geschäftsstelle ds. Bl. w2a

Likörfabrik sucht ledigen,
kath. Kutscher.
Derselbe muß zuverlässig und nüchtern sein. Offerten unter **C C 3136** an die Geschäftsstelle ds. Bl. w3a

Suche auf sofort einen
Zigarrenmacher.
W. Schöpper, Nottuln i. W.

Anstreichergehülfe
für dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht. w3a
H. J. Hehmann, Ibbenbüren.

Eine Postkarte
schreiben Sie sogl., wenn Sie geneigt, Zigarren zu verkaufen an Wirte, Händler 2c. geg. hohe Prov. od. Mk. 250. Verg. pro Mt. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Gesuchte Stellen

» Verkäuferin, «
tücht., kath., die 5 J. in einer Stellung gew. u. gute Zeugn. besitzt, sucht z. 1. Juli Stellg. in bess. Kolonialwaren- oder Kaffeegeschäft. Offerten unt. **C D 959** an die Geschäftsst.

Büglerin sucht noch einige gute Kundschaft außer dem Hause. Altersteinweg 40.

Junges Mädchen, das 4 J. in bess. Geschäfte war, sucht Stellung in Konditorei und Café (auch außerh.). Off. u. **F G 962** an die Exp.

Junges Mädchen, das 4 J. in bess. Geschäft war, Stenographie und Schreibmaschine erl. hat, sucht Stellung als Kassiererin o. a. Kontor, auch außerh. Off. **G H 963** Gesch.

Damenschneider
sucht noch Kundschaft. Garantie für tadellosen Sitz u. moderne Verarbeitung. Off. unter **R S 972** an Gesch.

Besseres jung. Mädchen, das auch kinderlieb ist, **sucht Stelle** z. 1. Juli für Küche u. Haushalt. Näheres Prinzipalmarkt 23 II.

Jung. Mädchen sucht Stelle für ganze oder halbe Tage. Marienthalstr. D 12.

Modes!
2. Arbeiterin, kath., sucht zu Herbst Jahresstellung. Familienanschl. erwünscht. Näh. durch die Geschäftsstelle d. Z. unter **F G 3139.**

Modes!
Tüchtige 1. Arbeiterin sucht per bald Stellung. Off. unt. **J J 3142** an die Geschäftsst.

Jung. Mädchen sucht Aushülfestelle **für ganze** u. halbe Tage. Off. **B C 977** Gesch.

Durchaus perfekte
Stenotypistin
mit engl. u. franz. Sprachkenntnissen, in Büroarbeiten erfahren, sucht Stellung zum 1. Juli. Ia. Zeugnisse.
Off. u. **Z 4714** besorgt **August Rolef,** Markt 37.

Ein **Mann** i. d. mittl. Jahren sucht Stelle als Hausknecht o. leicht. Hausarb. zu Mitte Juli o. spät., a. liebst. i. Münst. Off. **S T 973** Exp.

Verh. Mann, 34 J., Handwerk., sucht Stelle a. Kassierer od. dergl., auch nach außerh. Kl. Kaution k. gestellt werd. Gefl. Off. **T W 974** an Gesch.

Sohn achtbar. Eltern sucht Stelle als
Lehrling
auf Kontor, am liebsten nach außerhalb. Off. u. **R R 952** an die Geschäftsstelle.

Verloren

gold. Damenuhr a. d. Wege von d. Wirtschaft Güthmann (van Evers) n. d. Gartenstr. G. Bel. abzg. Gartenstr. 47 I.

Antiker Koffer mit Eisenbeschlag (1785) zu verkaufen. Kettelerstraße 14 oben.

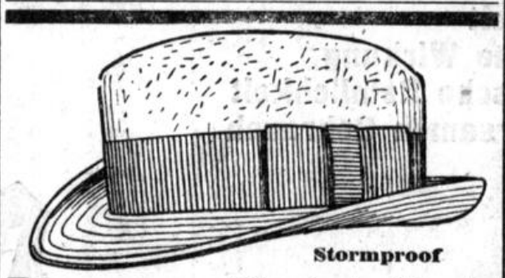
2 schöne Maus-Igel zu verk. Pr. 2 Mk. Wilmergasse 12.

Heute noch Lose
der beliebten
33. Stettiner-Lotterie.
Ziehung 27. Juni 1911. 4304 Gewinne mit
136000
117 Gewinne mit Markw.
114000
4200 Gewinne mit Markw.
22000
Stettiner Lose à 1.— Mark, 11 Lose 10 Mark aus verschieden. Tausend. Porto u. Liste 25 Pfg. extra, versend. auch unt. Nachn.
Lose-General-Debit **August Rolef** Münster i. W. Markt 37.
Noch vor wenigen Tagen fielen **3 Hauptgewinne in meine Glückskollekte.**

Detmolder 1 Mk.-Lose
zu haben in **allen Loshandlungen.**
Ziehung am 4. und 5. August 1911.
Hauptgewinn:
ein vollständiges elegantes Gespann (Wagen mit 2 Pferden und Geschirr) im Werte von ca.
Mark 3000
ferner:
Füllen, Rindvieh, Fahrräder, Nähmaschinen, landwirtsch. Maschinen u. sonstige Gegenstände.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugsbedingungen.
General-Vertrieb: A. Cronemeyer, Detmold.

H. BÜRGER'S DIGESTIVSALZ.
Seit 30 Jahren bewährtes Hausmittel
— Verdauungsstörungen jeder Art! —
Wirkung: **Prompt, mild, zuverlässig, Abführend, ableitend, blutreinigend.**
Ein Bedarfsartikel **für jedermann!!!!**
Broschüre u. letzte Anerkennungsschreiben gratis und franko erhältl. bei **A. Heimbürger Nachf., Münster i. W.**
Glas à 1.50 Mk. reicht monatelang.
Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

Lichtspielhaus
Salzstraße 25.
Nur noch einige Tage:
Die Morphinisten
oder der Roman eines Bauernmädchens.
Aus dem heutigen Programm als besondere Schlager
La Ricardo.
Ein Schein des Glückes, unter dem sich das Elend eines zertretenen, gebrochenen Herzens birgt.
Ende gut, alles gut.
Fritzchen ist ein Poussierstengel.
Schlechter Dank einer heißentbrannten Liebe.
Ausserdem das reichhaltige übrige Programm.



Stormproof
Die grosse Herbst-Mode
federleicht, wetterfest,
in Wolle u. Haarfilz
r2a
2.75 3.— 4.— 5.— 6.50
A. Spanke
Markt 4. Fernruf 1442.

Brillant-Feuerwerke,
rote und grüne bengalische Flammen in jeder Preislage, direkt ab Fabrik. Katalog gratis u. franko.
r* **F. A. Gillen, Wevelinghoven (Rhld.).**

Restaurant A. Zevenhuizen (Inhaber: L. Leverkinck) **Bentheim**
am Ausgang nach Burgsteinfurt
wird allen **Ausflüglern** bestens empfohlen.
r4c **Gute Weine und Biere.**
Aufmerksame Bedienung! Große schöne Veranda!

Bauernhaus auf Abbruch
und
Verkauf landwirtschaftl. Geräte.
Im freiw. Auftrage des Herrn Kommissionärs **B. Althoff** hier werde ich am **Freitag, den 30. Juni,** vormittags 10½ Uhr beginnend, an dem **Kolonate Emsmann in Einen:**
2 vierzöllige Ackerwagen, 1 zweizölliger Wagen, 1 Düngerstreumaschine, 1 Göpel mit Breitdrescher, 1 Häckselmaschine, 1 Grubenmaschine, 1 Wannemühle mit Sortierreiniger, Zickzackeggen, Schwungpflug, zweischariger Pflug, Jauchepumpe, Jauchefaß, Strohschneider, Kubtopf, Dezimalwage, mehrere kupferne Kessel, Häckselkisten, Düngerpfosten, Flechten, Kopfgeschirr, mehrere antike Koffer, Partie Hanf, mehrere Fässer, Ofen, ca. 200 trockene Buschen usw.;
ferner das **Kolonatsgebäude,** 12½ Meter breit, 26 Meter lang, nebst angebauter **Düngerschenne** mit **Stallungen,** ca. 10 Meter breit und 12 Meter lang, **zum Abbruch** öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen. Die Gebäude sind gut erhaltene **Fachwerkbauten.** Das Holz ist **größtenteils schweres, zur Weiterverwertung sehr geeignetes Eichenholz.**
Warendorf, den 16. Juni 1911. b(3d
Anton Kruse,
Auktionator.

Restaurant Bismarckhalle
oberhalb des Bahnhofs Tecklenburg.
Besitzer **W. Meyer.**
Schönste Fernsicht der Umgegend. Für Touristen, Ausflügler, Vereine und Schulen bester Aufenthalt.
Anerkannt gute Küche, reine Weine, ff. Dortmunder Biere.
Größere Gesellschaften, welche Mittag- oder Abendessen wünschen, erbitte Bestellung einen Tag vorher.
Fernruf Nr. 186 Amt Lengerich. *b

Am 1. Juli 5tägige Gesellschaftsreise nach
Paris u. den großen Wasserkünsten v. Versailles.
Leitung: **Hagemann & Cie., Herbosthal. Preis 85 Mk.** Prima Verpflegung und Unterkunft, tägl. ca. 10 Std. Wagenfahrt, **freie** Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten unter deutscher Führung ab Aachen, inkl. Retourbillet 2. Kl. Prosp. und Auskunft durch: Annoncen-Expedition **E. Vendel,** Ludgeristraße 12. Fernruf 1540. 13c

Essener Volks-Zeitung
Zentral-Organ für Rheinland und Westfalen.
Verbreitetste Tageszeitung d. Ruhrkohlengebiets. Tägliche Auflage:
64000
Verbreitetstes Zentrumsorgan Deutschlands.
Anerkannt erfolgreichstes Insertions-Organ.
Zeilenpreis 25 Pfg. Abonnementspreis bei täglichem Umfange von 16 bis 48 Seiten monatlich — **nur 60 Pfg.** —
mit **kostenloser Unfallunterstützung** von **Mk. 300.**
Verlangen Sie kostenlose Zusendung v. Probenummern
Essener Volks-Zeitung, Essen-Ruhr.
Postfach 270.

Reelles Heiratsgesuch. Junger Mann, kath., 28 J. alt, Homöopath mit guter Praxis, sucht die Bekanntschaft einer kath. Dame (jg. Witwe nicht ausgeschl.) im Alter von 25—35 J. zwecks baldiger **Heirat.** 10—20 000 Mk. Vermögen erwünscht. Damen, welche ein gemütlich. Heim wünschen, werden gebeten, unter strengster Verschwiegenh. ihre Adresse mit Vermög.-Angabe u. mögl. mit Bild unter H H 3141 an die Geschäftsstelle zu senden.

Altertümer!
Große Schränke, prachtv. eich. Schreibschrank, pol. Kommoden, Tische, Stühle, Lehntruhenbänke u. sonst. antiker Hausrat i. gr. Ausw., Phot. zu Diensten. **J. Bröker,** Georgskommende 9.

Kl. Kochmaschine zu verkaufen. Wilhelmstr. A 13.

Plumeaux-Sofa, 2sitz., kräft. Sportwag., kl. weiß. Kochh. N. G.

Antik. Kirschb.- u. Mahag.-Sofa, gr. eleg. Firmschild z. vk. N. G.

Wirtschafts-Theke zu kaufen gesucht. Näheres Geschäftsstelle.

Darlehen (300 Mk.) sofort gesucht. Diskret. Sicherh. Off. u. **E F 961** an die Gesch.

Schöner, geschnitzter **Blumentisch** zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle.

Send-Sonntag gelbes Portemonnaie mit Inhalt verloren. Geg. Belohn. abzug. Marienthalstr. D 12.

60 Liter Milchkundschaft zu verkaufen. Offerten unter **P R 971** an die Exp.

Pianinokiste für Mk. 4 zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

2 Eichen-Herrenzimmer, Bücherschrank mit Kristallverglasung, (Dipl.) Schreibtisch, Tisch, 4 Lederst., 1 Schreibsessel, verstellb. Chaiselongue zu 375 400 Mk. zu verkaufen. u. Zimmerstr. 2, a. d. Südstr.

Ein großes Haus mit 2 ca. 20 Ruten großen Bauplätzen, am Treffpunkt mehrerer Straßen in dicht bevölkerter Gegend eines neuen Stadtteils Münsters, für Kolonialwaren- und Drogen-Schuh-Geschäfte, wie auch für Bäckerei oder Kohlenhandlung, 2c. sehr geeignet, **steht preiswert zu verkaufen;** Parterre mit Laden auch zu vermieten. Näheres Central-Zeitungs-Bureau, Münster i. W. w3a

Eleg. neues **Damen-Fahrrad** (feines Fabrikat) billig zu verk. Näh. Geschäftsst.

Grüne Walnüsse
zum Einmachen zu haben.
Krummertimpen 8.

Lizenz! Patent-Riemscheibenbelag, noch nicht ausgebeutet, sehr gute Existenz, für 150 Mark zu verkaufen. Off. **H J 964** an die Geschäftsst.

2 Schaufensterschränke
mit od. ohne Spiegel sof. zu verk. Näh. **Central-Zeitungs-Bureau.** (p7d

Wer leiht einem Geschäftsmann z. 1. Juli **300 Mk.** geg. 7 Proz. Zins. Rückzahl. kann z. Okt. erfolg. Nur Selbstverleih. woll. Off. u. **B Z 975** an die Geschäftsst. senden.

Verkaufe umständeh. meinen **gut dressierten** brauntiger
Jagdhund (Rüden)
3 Jahre alt, mit guter Nase, flotter und durchaus sicherer **Apporteur. Wilhelm Tigges,** Gastwirt, Suderwick, Tel. 205 Recklinghausen.

Wenig gebr., **tadellos erh.,** gr. **Vaillant-Badeofen** (Kohlenfeuerung) zu verkaufen. Adresse zu erfr. in Gesch.

Ladenreal mit Theke
für Kolonialwarengeschäft zu kaufen gesucht.
* **An den Bleichen 2.**

Tonbild-Theater
Ludgeristraße 28a.
Programm vom 27. bis 30. Juni.
U. a.:
Korporal Trumanns Kriegserinnerungen.
Eine sehr interessante Kriegsgeschichte.
Das malerische Ungarn.
Eine Reise über die Hohe Tatra.
Mimmis Abenteuer.
Hochinteressant.
Prinzipal-Theater.
Der blinde Königssohn.
Sehr spannendes Drama.
Eine Mutter in Todesangst.
Die lieben Verwandten
u. s. w. u. s. w.



Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 10 Uhr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
den Gutsbesitzer
Bernard Rösmann
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb nach kurzer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, gestärkt durch den Empfang der heil. Sakramente, im 74. Lebensjahre.
Seine Seele wird der christlichen Fürbitte empfohlen.
Syrakel, Greven und **Hörstel,** 25. Juni 1911.
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt zu **Gimbte** am Mittwoch, den 28. Juni, morgens 8½ Uhr.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 11 Uhr unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Ww. Gutsbesitzer Waterbeck
Clara geb. **Schürmann**
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Sie starb unerwartet, infolge Herzlähmung, wohlvorbereitet durch einen christlich frommen, tätigen Lebenswandel, im 70. Lebensjahre. Ihre liebe Seele empfehlen wir der christlichen Fürbitte.
Amelsbüren, Coesfeld, Hannover, Essen, Gladbeck, Bad Neuenahr, den 26. Juni 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt zu Amelsbüren am Freitag, den 30. Juni, morgens 9 Uhr, anschließend daran das feierliche Seelenamt.

Ich bin vom 30. d. Mts. ab 3 bis 4 Wochen 12a
verreist.
Dr. med. H. Birrenbach,
Spezialarzt f. innere Krankheiten.

Feinste
Bilder-Einrahmungen
bei a*
Jos. Kraus,
Kunsthandlung und Vergolderei, Münster i. W., Frauenstr. 13/14.

Patent-Bureau Joh. Schröder, gegenüber d. Clemenskirche, Münster i. W.



Hören Sie genau! Die beste amerikan. Schreib-Maschine ist bekanntlich Underwood (375-525M.) die beste deutsche Mercedes (400 Mk.).
Auf Wunsch bequeme Raten Prosp. Abbildg. Vorführung
—— kostenlos durch ——
M. Löwenstein,
Münster i. W. a*

Hohe Preise zahlt
die altbekannte Firma für sämtliche Herren- u. Damenkleider, Schuhe. Karte genügt. w2a
Schul, Jüdefelderstraße 43.

Gebrauchtes, guterhaltenes
Dogcart
zu kauf. ges. Off. u. **A A 3134** an die Geschäftsstelle. w2a

Alt. Arbeitspferd zu verkauf. Näheres Annoncen-Expedition **E. Vendel,** Ludgeristraße 12.

Mand-Pianinos
mit Patent-Flügel-Resonanzboden. Deutsches Reichs-Patent No. 81 139.
39 nur allererste Auszeichnungen.
In drei Etagen meines Geschäftshauses großes Lager in
Flügeln u. Pianinos
nur bester Marken, wie
C. Beohstein
Jul. Blüthner
V. Berdux
Schilling
Knauss.
Sehr gute Pianinos von 450 Mark an.
Gebrauchte Pianinos billigst.
Harmoniums in allen Preislagen.
Kulanteste Bedienung und Zahlungsbedingungen.
Kataloge gratis. Besichtigung meiner Lager zwanglos.
Bisping'sche Piano-Magazine
Münster i. W., w5b
— Prinzipalmarkt 12. —
gegründet 1879. Telefon 901.

Montag, den 3. Juli beginnt wieder ein
Zuschneidekursus
für Damen nach dem **Welt-Rapid-System.**
Dauer 4 Wochen, tägl. 3 Stund.
Leichte und gründliche Erlernung **ohne Berechnung und Winkel.**
Alle in der Damenkonfektion vorkommenden Arbeiten werden erklärt. Man verlange Prospekt.
Therese Hufnagel,
früher Prinzipalmarkt, w2a
jetzt Junkerstraße 7.

Hotel Kaiserhof.
Dienstag, abends 8 Uhr
Garten-Konzert.
Bei ungünstiger Witterung
Streichkonzert im Wintergarten.

†
Das
Sechswochen-Seelenamt
für
Frau Heinr. Husemann
findet am Mittwoch, den 28. d. Mts., morgens 8 Uhr, in der Liebfrauen-Pfarrkirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.
Heinr. Husemann nebst Kindern.

†
Das
Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Witwe
Georg Heidemann
Agathe geb. **Kemna**
findet statt am Dienstag, den 27. Juni, morgens 8 Uhr, in der Lambertikirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.